

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 61/62 (1913)  
**Heft:** 20

## **Vereinsnachrichten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Eisenbahn-Balkenbrücken.** Ihre Konstruktion und Berechnung nebst sechs zahlenmässig durchgeführten Beispielen. Von *Joh. Schwengler*, Ingenieur. Mit 84 Textfiguren und acht lithographischen Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 4 M.

Das vorliegende Buch, das in erster Linie für den Techniker bestimmt ist, behandelt in der ersten Hälfte in knapper, klarer Form das Wesentliche über die Art der Berechnung und der Konstruktion eiserner Eisenbahnbrücken. Der übrige Teil des Buches ist sechs durchgerechneten Beispielen gewidmet, wobei Walzträger-, Blechträger- und Fachwerkträgerbrücken behandelt sind. Diesen Beispielen sind mit einer Ausnahme die preussischen Vorschriften vom 1. Mai 1903 zugrunde gelegt.

Um in den Beispielen mehr Abwechslung zu bieten, wäre es von Vorteil gewesen, eine oder zwei Brücken mit in der Kurve liegender Fahrbahn zu behandeln. Auch vermissen wir bei den Blechträgern die graphische Bestimmung der Gurtlamellenlänge, die ja schneller und übersichtlicher zum Ziele führt, als die rein rechnerische.

Nichtsdestoweniger sind die Beispiele sorgfältig durchgeführt und kann das Buch dem im Eisen-Brückenbau beschäftigten Techniker bestens empfohlen werden.

A. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

**Charakteristische Details von ausgeführten Bauwerken** mit besonderer Berücksichtigung der in der Architektur des XX. Jahrhunderts publizierten Bauwerke. 100 Blatt pro Jahr in fünf Gross-Folio-Heften à 20 Blatt. Preis pro Band 30 M., Ausland 36 M. XII. Band, Heft 2 und 3. Berlin, Verlag von Ernst Wasmuth A.-G.

**Reibungswiderstände in Warmwasserheizungen.** Mit 10 Tafeln. Heft 5. 14. und 15. Mitteilung der Prüfungsanstalt für Heizungs- und Lüftungseinrichtungen. Herausgegeben von Dr. techn. *K. Brabbée*, Professor an der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg.

**Boden-, Bau- und Wohnungspolitik der Stadt Zürich 1908 bis 1912.** Bericht an den X. Internationalen Wohnungskongress im Haag 1913 von *Karl Brüsche*, Adjunkt des städtischen Amtes der Stadt Zürich. Separatabdruck aus dem Kongressbericht.

**Die Aufbereitung der Mörtelmaterialien, Zement, Kalk, Gips.** Von Professor *Karl Schoch*. I. Textband und II. Tafelband. Dritte, umgearbeitete Auflage. Berlin 1913, Verlag der Tonindustrie-Zeitung.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### JAHRESBERICHT 1912/13

erstattet an die

Hauptversammlung vom 5. November 1913.

a) **Mitgliederstand.** Die zu Beginn des Vereinsjahres 275 betragende Zahl der Mitglieder hat sich durch 27 Neuaufnahmen und 10 Austritte und Todesfälle so verändert, dass am 30. September 1913 der Verein 292 Mitglieder zählte. Durch Tod verloren wir leider die Kollegen *R. Breiting*-*Wyder*, Professor *A. Müller*, Architekt *H. Reutlinger* und Oberingenieur *L. Zodel*.

Das im Mai ausgegebene Mitgliederverzeichnis wurde zum ersten Male mit einigen Beigaben — Notizen aus der Geschichte des Vereines — ausgestattet.

Dankbar erwähnt sei auch an dieser Stelle ein Legat, das uns unser verstorbene Mitglied Herr Architekt Reutlinger hinterlassen hat.

b) **Vorstand.** Gemäss den am 6. November 1912 beschlossenen Statuten wurde der Vorstand aus elf Mitgliedern bestellt; es sind die Herren *Bachem*, *Girsberger*, *A. Hässig*, *A. Jegher*, *W. Kummer*, *P. Lincke*, *Peter*, *Weideli*, *Weiss*, *Witmer* und *Pfleghard* als Präsident. Als Vizepräsident amtierte Herr *A. Weiss*, als Aktuar Herr *Hässig* und als Quästor Herr *P. Lincke*. Der Vorstand hielt im verflossenen Jahre acht Sitzungen ab. Die durchschnittliche Besucherzahl betrug 8,4, also rund 76% der Mitglieder (51% im Vorjahre).

In das Central-Comité waren gewählt Ingenieur *E. Huber-Stockar*, der nach seinem Rücktritte durch Herrn Prof. Dr. *W. Kummer* ersetzt wurde, und ferner Architekt *O. Pfleghard*.

c) **Sitzungen und Exkursionen.** Im Winter 1912/13 wurden elf Sitzungen abgehalten, welche durchschnittlich von 83 Mitgliedern und Gästen (gegen 106 im Vorjahre) besucht waren (Minimum 44, Maximum 150). Es gelangten folgende Geschäfte und Vorträge zur Behandlung: 1. Statuten; 2. Architekt *R. Linder*, Basel, „Der Neubau des deutschen Museums in München“ I. und II. Teil; 3. *Adrian Baumann* „Projekt für ein zerlegbares Luftschiff“; 4. Professor *Wiesinger* „Ueber Flugzeuge“; 5. *B. Zschokke* „Neuere Sprengstoffe“; 6. Prof. *Schüle* „Unsere Baumaterialien und deren Prüfung“; 7. Direktor *Largiadèr* „Entwicklung der Zürcher Strassenbahnen“; 8. *A. Trautweiler* „Drahtkultur“; 9. Direktor *Dietler* und Nationalrat *Odinga* „Gothardvertrag“; 10. *H. Fietz* „Das Bürgerhaus Zürich“; 11. Besprechung der Wettbewerbsentwürfe Schulhaus Hofstrasse; 12. Besprechung der Wettbewerbsentwürfe Bebauungsplan Eierbrecht; 13. *F. Willfort* „Trockenlegungsverfahren von Professor Knapen“. Am 12. Februar 1913 wurde ein gemeinsames Nachessen abgehalten. Der drolligen Einfälle des Vergnügungskomitees werden sich alle Teilnehmer noch mit Vergnügen erinnern.

Im Februar wurden die Depotanlagen im Hard und die Werkstätten im Seefeld der Zürcher Strassenbahn und im April eine neue Lötschberglokomotive in Oerlikon besichtigt. Ausserdem fand im Juni eine sehr lohnende Exkursion in die neue Zementfabrik in Holderbank statt.

Allen jenen Herren, die uns durch Vorträge, Führungen oder sonstige Förderung unserer Zwecke wertvolle Dienste leisteten, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

#### d) Arbeiten und Kommissionen.

1. **Publikation des Bürgerhauses Band Zürich.** In der Kommission ist der zurückgetretene Architekt *Weideli* durch Architekt *Arter* ersetzt worden. Im März sind dem Vereine die bisher gesammelten Photographien und Aufnahmen vorgelegt worden. Die photographischen Aufnahmen über die wesentlichen Baudenkmäler der Landschaft sind laut Bericht des Kommissionspräsidenten Kantonsbaumeister *Fietz* so ergänzt worden, dass sie als ziemlich vollständig bezeichnet werden dürfen. Das ebenfalls schöne Material über die Stadt Zürich bedarf noch der Vervollständigung. Die Kommission wird sich nächstens mit der Kommission des schweizerischen Vereins in Verbindung setzen. Es wäre zu wünschen, dass der Band Zürich bald zur Ausgabe gelange. Unser Verein hat auch dies Jahr einen Beitrag von 500 Fr. an die Herausgabe des Werkes geleistet.

2. **Linksufrige Zürichseebahn.** Am 5. Oktober 1912 hat unsere Eisenbahnkommission dem Vereine eine Resolution vorgeschlagen, welche auf Bevorzugung der Tiefbahn mit Bahnhof Enge an alter Stelle, eventuell Bevorzugung des Projektes Grütlistrasse vor dem Bederstrassenprojekte und Einführung der Sihltalbahn in den Hauptbahnhof, vorläufig wenigstens nach Wiedikon, hinausging. Die Behandlung dieser Resolution und der Abänderungsvorschläge *Pfleghard* zum Projekte auf alter Stelle wurden verschoben, weil in Aussicht stand, dass die Behörden von sich aus das Bederstrassenprojekt fallen lassen werden. Im Dezember 1912 erfolgte dieser Schritt zu Gunsten eines neuen Projektes Grütlistrasse, bei dem die Sihltalbahn in Enge angeschlossen, das Eilgut ausgelassen und der Bahnhof an die Seestrasse gelegt ist. Die Uetlibergbahn soll längs dem rechten Sihlufer zum Selnau führen. Im Juni 1913 legte die Generaldirektion der S. B. B. dem Stadtrate diese neuen Pläne vor und am 20. September 1913 hat der Stadtrat in technischer Beziehung seine Zustimmung erteilt. Differenzen bestehen noch in Bezug auf finanzielle Fragen. Man wird die Vor- und Nachteile des neuen Projektes erst abwägen können, wenn es in seinen Einzelheiten bekannt ist. Immerhin darf man sich über den grossen Fortschritt, den es darstellt, freuen und hoffen, dass endlich eine der Bedeutung der Frage gerecht werdende Lösung gefunden sei.

3. **Normalien für Allgemeine Bedingungen und Wettbewerbe im Gebiete des Ingenieurwesens.** Am 14. Dezember 1912 hat die Delegiertenversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereines die abgeänderten Entwürfe zu allgemeinen Bedingungen für Bauarbeiten im Gebiete des Ingenieurwesens gutgeheissen. Sie sind seither in Gebrauch genommen worden. Die Entwürfe für Grundsätze betreffend das Wettbewerbswesen und die Honorarnorm für Ingenieure werden vom Central-Comité umgearbeitet und nachher den Sektionen wieder vorgelegt.

e) *Kassabericht.* Der Mitgliederbeitrag war auf 10 Fr. angesetzt. Aus der Rechnung unseres sehr verdienten Quästors Herrn P. Lincke ergeben sich folgende Hauptposten:

A. *Laufende Rechnung für 1912/13.*

I. *Einnahmen:*

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 6125,13
Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 2864,31
Zinsen . . . . .	Fr. 237,59
Teilnehmerkarten für Festabend .	Fr. 54,—
Vermächtnis Architekt Reutlinger	Fr. 300,—
	Fr. 3455,90
	zusammen: Fr. 9581,03

II. *Ausgaben:*

Drucksachen und Inserate . . . . .	Fr. 941,80
Saalmiete . . . . .	Fr. 100,—
Ueberschreibung an Baufond . . .	Fr. 500,—
Vorträge und Projektionen	
Architekt Linder, Prof. Wiesinger	
und Ingenieur Willfort . . . . .	Fr. 220,—
Wasserwirtschaft (150 Fr.) . . . . .	Fr. 700,—
Heimatschutz (50 Fr.) . . . . .	
Bürgerhaus-Kommission (500 Fr.)	
Festlicher Vereinsabend . . . . .	Fr. 392,35
Exkursion nach München . . . . .	Fr. 95,90
Porto, Papiere, Kuverts usw. . . .	Fr. 407,26
	Fr. 3357,31
Saldo	Fr. 6223,72

B. *Baufond.*

Saldo-Vortrag letzter Rechnung .	Fr. 7119,35
Ueberschreibung aus Conto ordin.	Fr. 500,—
Zinsen . . . . .	Fr. 307,15
	Fr. 7926,50
Vereinsvermögen	Fr. 14150,22

Zürich, den 30. September 1913.

Paul Lincke.

Die Rechnung wurde durch die Herren Corrodi und Schuler revidiert und zur Abnahme empfohlen.

Pfleghard.

### Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Der Technische Verein hat am Freitag den 31. Oktober 1913 seine Wintertätigkeit wieder aufgenommen mit einem sehr interessanten Experimentalvortrag von Herrn Professor Girowitz über „den Kreisel und dessen technische Anwendungen“.

In Anbetracht der Art des Vortrages und der Lokalität (Technikum) wurde der geschäftliche Teil auf eine folgende Sitzung verschoben, nachdem die Aufnahme von Ingenieur W. Kropf in den Verein gutgeheissen worden war.

Professor Girowitz entwickelte dann in sehr interessanter und ansprechender Art vorerst die vier Hauptgesetze der Kreiselbewegung und ging dann auf deren Anwendung über, indem er das klassische Beispiel der planetarischen Bewegung der Erde um die Sonne näher besprach. Er erklärte die Präzession der Erdachse, die bekanntlich eine Folge der Abplattung der Erde ist und die alljährlich eine Verschiebung der Tag- und Nachtgleiche um 50 sek bewirkt.

In einem zweiten Teil seines Vortrages wurden dann die technischen Anwendungen des Kreisels besprochen, wie: die Kreiselwirkung an den Radsätzen eines raschlaufenden Eisenbahnwagens;

der Einbau eines Kreisels in Torpedos zum Geradführen derselben, wo der Kreisel eigentlich nur eine sekundäre Wirkung hat. Als direkte Anwendung mit primärer Wirkung ist besonders die Einschienenbahn von Brennan & Scherl zu nennen, ferner die Stabilisierungsversuche an Schiffen, wo an erster Stelle der Schlick'sche Schiffskreisel zu erwähnen ist, der allerdings wegen seines hohen Preises und seiner Gefährlichkeit für den Schiffsverband keine grössere praktische Verwendung erlangt hat. Fram hat hier einen guten Ersatz gefunden durch Anwendung der sog. Schlingertanks.

Als ausserordentlich interessante und grossartige Erfindung trat dann der Vortragende näher ein auf den Kreiselkompass von Dr. Anschütz in Kiel, der nun an Stelle des Magnetnadelkompasses in seiner neuesten Ausführung von 1912 mit drei Kreisel auf einer bereits sehr grossen Anzahl von Schiffen der Kriegs- und Handelsmarinen Verwendung findet. Sein Hauptvorteil ist, dass er vollkommen unabhängig vom magnetischen Felde seine Achse immer nach Norden (d. h. parallel der Erdachse nach dem Polarstern) einstellt. Zum Schlusse ging der Vortragende noch kurz auf die Theorie der Thomsen'schen Wirbelgesetze ein und schloss dann seinen Vortrag mit dem Hinweis auf die Fülle von Problemen und Fragen, die das Kreiselproblem nicht nur dem Techniker, sondern allen, die Interesse an den Naturgesetzen haben, darbietet.

Der schöne Vortrag wurde durch lauten Beifall warm verdankt.

M. P.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*On cherche un ingénieur-mécanicien* comme directeur de centrale électrique d'une usine en Espagne. Il doit posséder une expérience assez approfondie et être âgé au moins de 30 ans. (1899)

*Gesucht ein Ingenieur* mit Erfahrungen im Baue von elektrischen Schmalspurbahnen (Trassierung, Entwurf und Devis). (1900)

*Gesucht für eine südrussische Kohlengrube junge Maschineningenieure* mit ein bis zwei Jahren Praxis für Ueberwachung der Maschinenanlagen und für den Betrieb der Kokereien. Bezahlung 400 bis 500 Fr. monatlich bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Russisch für den Anfang nicht nötig. (1901)

*Gesucht ein junger Chemiker* oder Elektrochemiker, praktisch veranlagt, der geneigt wäre, als technische Stütze des Direktors einer Fabrik des Kantons Zürich sein Praktikum zu absolvieren. Anfangsgehalt bescheiden, Aussicht auf Lebensstellung. (1902)

*Gesucht ein jüngerer Elektroingenieur*, Schweizer, mit etwa drei Jahren Bureau Praxis, als Konstrukteur für Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen und Apparate von einer grösseren Firma der Zentralschweiz. Derselbe hätte neben seiner Tätigkeit als Konstrukteur auch einen Teil der technischen Korrespondenz zu erledigen. (1903)

*On cherche un ingénieur hydraulicien* ayant quelques années de pratique dans la construction des turbines Pelton pour une maison de constructions mécaniques de la Suisse française, spécialement de turbines hydrauliques. (1904)

*On cherche un ingénieur-mécanicien* très au courant de la correspondance technique française et allemande. Inutile de se présenter si on ne possède pas ces deux langues à fond. (1905)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
16. Nov.	Gemeinderatskanzlei	Stäfa (Zürich)	Ausführung sämtlicher Arbeiten für den Umbau des Gemeindehauses.
17. "	W. Pfister, Architekt	Luzern	Alle Arbeiten zu einem Dreifamilienhaus in Luzern.
18. "	Scheuch-Ott	Pfyn (Thurgau)	Arbeiten für die Güterzusammenlegung des „Rebberges“ in Pfyn.
18. "	Kantonale Baudirektion	Liestal (Baselland)	Erstellung von Dohlen in Zementröhren in Ettingen und Allschwil.
18. "	Knell & Hässig, Architekten	Zürich	Gips-, Glaser- und äussere Malerarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Ottikon-Gossau (Zürich).
20. "	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Gips- und Schreinerarbeiten sowie Verglasungen zum Neubau des eidg. Amtes für Mass und Gewicht in Bern.
20. "	Gemeinderatskanzlei	Oberflachs (Aargau)	Arbeiten und Lieferungen für die Wasserversorgung der Gemeinde Oberflachs und der Anstalt Kastelen.
22. "	Möri & Krebs, Architekten	Luzern	Glaser-, Schreiner- und Schlosserarbeiten, sowie die Wand- und Bodenbeläge zum Schulhaus-Neubau in Inwil.
22. "	Bahningenieur III der S. B. B.	Solothurn	Sämtliche Hochbauarbeiten für die Erstellung eines Wärterhauses bei Dotzigen an der Linie Solothurn-Lyss.
29. "	Oberingenieur der S. B. B. Kreis I, Bureau No. 142	Lausanne	Arbeiten für die Eisenbedachung des neuen Bahnhof-Buffets in Lausanne im Gewicht von etwa 66 t.
30. "	Sektionsing. der S. B. B.	Interlaken	Fundierungsarbeiten für die Aarebrücke der Brienerseebahn.